

Bau-Chronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **46 (1930)**

Heft 43

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXVI

Direktion: Walter Fenn-Blumer.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 22. Januar 1931.

Wochenpruch: Wer lang bedenkt, den treibt der Wahn im Kreise;
Entschlossenheit allein führt dich zum Ziel.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 16. Januar für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. E. Bollart, Anbau mit Terrasse Röllikerstraße Nr. 9, Z. 7; II. Mit Bedingungen; 2. A.-G. Sihlbrücke/N. Ober, Verkaufsraum Zwischengeschoss Gernerallee 1/5, Z. 1; 3. Brauerei Feldschlösschen Rhetnsfelden, Umbau mit Wirtschaft Löwenstraße 16, Z. 1; 4. Genossenschaft Bellevue, Umbau Sonnenquai 3, teilweise Verweigerung, Z. 1; 5. Dr. J. Scholz, Umbau Rennweg 27, Z. 1; 6. D. Strehler, Kehlbodenunterteilung und Vorgartenoffenhaltung Sihlporteplatz 3/Sihlstraße 55, Z. 1; 7. Dr. P. Wolfer, Brandmauerdurchbruch Weinplatz 7/8, Z. 1; 8. Dr. P. Adrian, Einfamilienhaus Wernersstraße 9, Verweigerung für Autoremise, Z. 2; 9. Waugenoffenschaft Mattenhof, Einfriedungen und Stützmauern Studackerstraße 7/17 bis 21/Ralchbühlstraße, Z. 2; 10. Baugesellschaft Albisgrund, Zimmer im Dachgeschoss Regnastraße 15, Z. 2; 11. J. Casche Wäthrich, Autosattler-Werkstatt Seefstraße 485, Baubedingung, Aufhebung, Z. 2; 12. Schweizer. Rückversicherungs-gesellschaft Zürich, Tennishaus mit Werkstatt Alfred Escher/Sternenstraße/Kat. Nr. 358, Baubedingungen, Aufhebung, Z. 2; 13. A. Bauer-Staudinger,

Wohnhaus mit Hofunterkellerung und Vorgartenoffenhaltung Albisriederstraße 6, Z. 3; 14. Baukonfium Badenerstraße, Wohn- und Geschäftshäuser Seebahnstraße 157, 159/a, Seebahnstraße 10, Baubedingung, Abänderung, Verweigerung für Vergrößerung Haus Seebahnstraße 157, Z. 3; 15. M. Lamprecht, Autoremise Weststraße 166, Z. 3; 16. H. Mater-Wunderli, Umbau Gertrudstraße 18, Z. 3; 17. Immobilien-genossenschaft Apollo, Dachaufbau und Umbau Stauffacherstraße 41/St. Jakobstraße 11, Z. 4; 18. Konsumverein Zürich, Verbindungsbau und Vordach-Verlängerung Mälierstr. 7, Z. 4; 19. Lebensmittelverein Zürich, Lagerschuppen bei Retergasse 10, Fortbestand, Z. 4; 20. Dr. à Porta, Wohnhäuser mit Autoremise, Hofunterkellerung und Einfriedung Eglistraße 1-5, teilweise Verweigerung, Z. 4; 21. S. Samodumski, Umbau Hohlstraße Nr. 25, Z. 4; 22. J. Leutert, Umbau mit Autoremiservergrößerung Heinrichstraße 118, Z. 5; 23. Stadt Zürich, Wagenschuppen und Vorgartenoffenhaltung bei Josefststraße 205, Z. 5; 24. Baugesellschaft Schaffhauser-/Weinbergstraße, Wohnhäuser Weinbergstraße 155, 157, Abänderungspläne, Z. 6; 25. Baugesellschaft Sonnengarten, Wohnhäuser mit Autoremisen und Einfriedung Mählstr. 93, teilweise Verweigerung, Z. 6; 26. H. Wyss, Autoremisenanbau und Umbau Otterstraße Nr. 22, Z. 6; 27. Eidgenössische Bauinspektion, Fensterweglassung Hörsaal, Gloriastraße 35, Z. 7; 28. Dr. Wehrli, Einfriedung Bilgerweg 11, Z. 7; 29. Dr. A. Wiederkehr, Hundehaus Freudenbergstraße/Spyristelg 14, Z. 7; 30. Ge-

noffenschaft Weyerhof/Standard-Mineralölprodukte A. G., Benzintankanlage Dthmar-/Mühlebachstraße 26, 28, 3. 8; 31. J. Hauser/S. A. T. A. M. A. G., Benzintankanlage bei Zollikerstraße, 3. 8.

Bauverhandlungen in Zürich. (Aus den Stadtratsverhandlungen.) Dem Großen Stadtrate werden der Kostenvoranschlag und die Pläne für den Bau der Hermann Greulichstraße zwischen Hohl- und Ranzleifstraße zur Genehmigung vorgelegt mit dem Antrage, für die Ausführung einen Kredit von 265,000 Fr. im außerordentlichen Verkehr zu bewilligen. — Beim Großen Stadtrate wird für die Erstellung eines Rehrichtwagenschuppens bei der Rehrichtverbrennungsanstalt ein Nachtragskredit von 60,000 Fr. zu Lasten des Landwirtschaftsamtes nachgesucht.

Die Verbundfiedelung Neubühl in Zürich. In der Nähe des Wäldchens, das an der Grenze von Wollishofen und Ritzberg die Ruppe der Zimmerberglette krönt, herrscht seit letztem Sommer eine rege Tätigkeit. Es entsteht hier an der Peripherie der Stadt eine der größten zusammenhängenden Siedelungen im Stile der neuen Sachlichkeit, der eine Genossenschaft von Architekten zu Gevater steht. Das alte Bauernhaus am Wegdreieck dient als Kantine. Die Nidelbadstraße, die verlegt und ausgebaut wird, ist zurzeit völlig abgesperrt. Sie ist als Hauptzufahrtsstraße vorgesehen und teilt die ganze Kolonie in eine östliche und eine westliche Hälfte, die durch besondere Quartierstraßen, die Ost- und Westbühlstraße, aufgeschlossen werden. An die Stelle des alten Kirchweges tritt die Ralchbühlstraße, auf der später ein Tram oder Autobus verkehren wird.

Die Kolonie, die im ganzen 111 Einfamilienhäuser und 65 Wohnungen umfasst, wird in drei Etappen erbaut, von denen die erste auf Frühjahr 1931 vollendet wird. Um den verschiedenen Bedürfnissen entgegenzukommen, werden Einfamilienhäuser von drei bis sechs Zimmern und Wohnungen von ein bis fünf Zimmern geschaffen, die alle nach bestimmten Normalken unter Zugrundelegung von vier Haustypen und vier Wohnungstypen erstellt werden, was wesentliche Ersparnisse in Konstruktion und Bewirtschaftung ergibt und auch eine beschriebene Mietpreisgestaltung ermöglicht. Der Mietpreis beträgt für ein Dreizimmerhaus Fr. 1460 bis 1600, für ein Sechszimmerhaus Fr. 2680 bis 2850, für eine Zweizimmer-Etagenwohnung Fr. 1375, für eine Fünzimmer-Etagenwohnung Fr. 2435, wobei noch Pflichtanteilscheine übernommen werden müssen.

Ein besonderer Vorteil liegt darin, daß fast sämtliche Häuserreihen von den Verkehrsstraßen abgerückt und zum Hügel quergestellt sind, womit die Aussicht nach beiden Seiten gewahrt wird. Eine Störung des Landschaftsbildes durch das Flachdach ist nicht zu befürchten, da die ganze Kolonie auf bisher unbebautes Gelände zu stehen kommt und baulich eine geschlossene Einheit bilden wird. Die Etagenhäuser an der Westbühlstraße erhalten drei Geschosse, sämtliche Einfamilienhäuser werden zweigeschossig ausgebaut. Die dem Garten zugekehrte Südwand des Wohnraumes ist vollständig als Fensterfläche ausgebildet. Zur Kompensierung eines eventuellen Wärmeverlustes wurde auf sorgfältige Isolierung der Mauern und Dächer besonderes Gewicht gelegt. Die Wasserableitungen sind nicht an der Außenwand angebracht, sondern ins Innere der Häuser verlegt. Zurzeit gehen sieben Gruppen von Einfamilienhäusern der Typen A, B, C und D und zwei Blöcke Etagenhäuser vom Typ LM der Vollendung entgegen, außerdem das Laden- und Kindergartenhaus an der Nidelbadstraße, das auch die Fernheizung für die ganze Kolonie enthält. Die Heizung wird schon in den nächsten Tagen in Betrieb gesetzt, worauf die Arbeiten für den Innenausbau in beschleunigtem Tempo

weltergeführt werden, damit die Häuser auf den 1. April bezugsbereit sind. Mit dem Bau der zweiten Etappe wurde im Spätherbst begonnen, die Vollendung dieser Häuser ist auf den Herbst in Aussicht genommen.

(„Zürcher Post“)

Bautätigkeit in Burgdorf im Jahre 1930. Die Bautätigkeit war im Jahre 1930 besser als im Vorjahr und verteilte sich gleichmäßig auf das ganze Jahr, so daß der tüchtige Bauarbeiter stets Beschäftigung finden konnte. Als Notstandsarbeiten sind die Erstellung des Sportplatzes im letzten und der Bau der neuen Turnhalle im laufenden Winter zu nennen. An Wohnbauten wurden im Jahre 1930 22 Einfamilienhäuser, 7 Mehrfamilienhäuser, 2 Wohn- und Geschäftshäuser und 2 Umbauten mit Wohnungen erstellt, mit zusammen 42 Wohnungen, wovon 32 mit Badeeinrichtung. Bemerkenswert ist die große Anzahl erstellter Einfamilienhäuser, wobei der elektrische Warmwasserboiler in den 32 Badeeinrichtungen fast ausschließlich verwendet wurde. Ebenfalls ins Jahr 1930 fallen 18 kleinere Gebäudeerstellungen (Scheunen, Garagen, Gewächshäuser usw.). Auch die Erweiterung der Badeanstalt gab längere Zeit willkommene Arbeitsgelegenheit.

Der Durchschnitt der neuerstellten Wohnungen im Jahrzehnt 1921 bis 1930 beträgt 41,8, total 418 neue Wohnungen im ganzen Jahrzehnt. 24 Wohnungen sind Zweizimmerwohnungen, 203 Dreizimmer-, 85 Vierzimmer-, 73 Fünzimmer- und 33 Sechszimmer- und Mehrzimmerwohnungen. Die statistische Verarbeitung der Volkszählungsergebnisse ergibt für 1920 4,33 Personen durchschnittlich pro Familie, 1930 nur noch 3,92. Die gegenwärtigen verfügbaren Wohnungen genügen knapp den Bedürfnissen, sind doch keine 10 Logis leer. Mangel herrscht immer noch an Dreizimmerwohnungen.

Hallenbau in Randersteg. In Randersteg wird eine 2000 Personen fassende Halle erstellt für das diesjährige internationale „Roverlager“ der Pfadfinder, für welches starke Beteiligung aus allen Ländern erwartet wird.

Friedhofsanlage in Luzern. Der Stadtrat von Luzern beantragt dem Großen Stadtrat die unentgeltliche Abtretung von 2642 m² Land an die jüdische Gemeinde für die Anlage eines Friedhofes für 660 Gräber für Erwachsene und 70 für Kinder, sowie die Bewilligung einer Barsubvention von 10 000 Fr. für die Anlage. Die jüdische Gemeinde überläßt der Stadt 1466 m² Land an der Grenze des allgemeinen Friedhofes.

Bau eines Verwaltungsgebäudes in Metstal (Glarus). (Korr.) In Metstal wird ein neues Verwaltungsgebäude der Ortsgemeinde Metstal gebaut. Die Gemeindeversammlung befaßte sich mit dem Bauprogramm. Für den Bau dieses Verwaltungsgebäudes sind von dem im Jahre 1918 verstorbenen Gemeindepräsidenten Johann Heinrich Leuzinger Fr. 200 000 testiert worden. Der Baufonds ist mit Zinsen erheblich gewachsen und der Zeitpunkt für die Inangriffnahme des Baues ist nun gekommen. Der Bau selbst soll ein Ausmaß von 22½ m auf 12½ Meter erhalten und die Höhe wird 11½ m sein. Das Gebäude selbst wird 20 Räume enthalten. Neben den verschiedenen Kanzleten und Sitzungszimmern werden feuerfichere Archive für die verschiedenen Verwaltungen gebaut werden. Ferner wird ein Gemeindefaal erstellt. Die Gemeindefestung wird in die alte Gemeindefestung verlegt.

Billige Wohnungen in Genf. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Räte die Erhöhung des Marginalbeitrages für die Mieterkategorien behufs Ermäßigung billigen Wohnens. In naher Zeit sollen 330 billige Wohnungen zur Verfügung gestellt werden können.